



Gemeindebrief

der evang.-luth. Kirchengemeinden

Arnstadt, Angelhausen-Oberndorf,
Rudisleben, Dosdorf und Siegelbach (mit Espenfeld)



Habt Muße und erkennet, dass ich Gott bin.

(Psalm 46,11)



Kreuzhof 3-D (Ausschnitt)

Juni - September 2020

An(ge)dacht

Alles blüht jetzt draußen und sieht sich wunderbar an. Wann sonst lässt sich Gottes Schöpfung eindrücklicher wahrnehmen als zu diesen Zeiten, reich an Licht, reich an Farben und an Frucht? Wann sonst können wir unbefangener einstimmen in jenes Lob, das da hervorbricht am Ende des 6. Schöpfungstages: „Und siehe, es war sehr gut“ (1. Mose 1,31)? Gottes Schöpfung ist von Anfang an und bis heute SEINE gute Schöpfung, die wir 6 Tage lang bebauen und gestalten dürfen. Aber reichen bauen und gestalten aus, um ein ganzer Mensch zu werden? Reicht es, aus seiner Hände Arbeit zu leben, aus seines Leibes (Familie) und Geistes (Gedanken) Frucht? Reicht es aus, ich selbst zu sein? Jeder Gottesdienst, der in der österlichen Freudenzeit nicht gefeiert werden konnte, jeder Biergarten, der trotz herrlichem Sonnenschein geschlossen bleiben musste, sind eine Erinnerung daran: der Mensch lebt auch von dem, was er selber nicht hervorbringen kann. Wie es denn heißt: Und so vollendete Gott am siebenten Tage seine Werke, die er machte und ruhte (1. Mose 2,2). Zur vollendeten Schöpfung, d.h. zum erfüllten Leben gehört der 7. Tag mit dazu, das zweckfreie Da-Sein, für das die Arnstädter

Gemeinde einen besonderen Ort (Titelbild) schaffen will.



Foto: Andreas Abendroth

Wir werden mit hinein genommen in den Kreuzhof des ehemaligen Franziskanerklosters. An einen Ort also, der der Öffentlichkeit (noch) gar nicht zugänglich ist und den es - wie auf dem Bild zu sehen - so noch gar nicht gibt: mit einem Schattenspendenden Baum, unter dem der Pilger ruhen und rasten kann. Dahinter die Brunnenschale mit dem Wasser des Lebens, die Stele mit dem Friedensgebet des Franz von Assisi, umringt und umgarnt von Rosen und allerlei lockenden Pflanzen, die das Auge binden und zur Schau einladen. Ein schöner Ort soll das werden für den 7. Tag - und nicht nur für diesen. **Psalm 46,11:** *Ein Garten der Muße, durch die Gott an unserer Vollendung baut. Habt Muße und erkennet, das ich Gott bin.*

Ihr Pfarrer Thomas Kratzer

Herzlich Willkommen

Nun also sind Sie hoffentlich gut in Arnstadt angekommen, liebe Frau Superintendentin und Schwester Elke Rosenthal. Zusammen mit Ihrem Mann nehmen sie Wohnung am Pfarrhof und ich darf Sie beide im Namen unserer evangelischen Kirchengemeinden begrüßen und Sie sehr herzlich in Arnstadt willkommen heißen. Bereits im November des vergangenen Jahres 2019 sind Sie mit übergroßer Mehrheit von der Kreissynode des Kirchenkreises Arnstadt-Ilmenau gewählt worden.



Seitdem ist Zeit vergangen, in der Sie sich zwischen Vertrautem und Neuem, zwischen Abschied und Aufbruch bewegt haben mit den vielen Aufgaben, die es als Pastorin und Familie zu bewältigen gab: es galt den Abschied von ihrer bisherigen Gemeinde in Kleinmachnow zu gestalten, von den Menschen dort, mit denen Sie zusammen gelebt, gearbeitet und im Glauben unterwegs waren.

Und zugleich waren Sie immer schon auch in Gedanken in Arnstadt und bei Ihrer neuen Aufgabe als Leiterin unseres Kirchenkreises. Wo wieder Menschen warten und auch wir zusammen mit Ihnen leben, arbeiten und im Glauben unterwegs sein wollen. Darauf freuen wir uns und erbitten Gottes Segen für Sie, Ihre Familie und für diese Wanderschaft. **EG 166,2:** *Ich bin, HERR, zu dir gekommen, / komme du nun auch zu mir. / Wo du Wohnung hast genommen, / da ist lauter Himmel hier. / Zieh in meinem Herzen ein, / lass es deinen Tempel sein. (TK)*

Gottesdienste zu Zeiten von Corona

Heute ist ein schöner Maitag, an dem als Regel für die Durchführung von Gottesdiensten gilt: unter Beachtung der geltenden Hygienevorschriften sind 30 Besucher zulässig. Nun ist nicht nur die österliche Freudenzeit Anlass für viele Gemeindeglieder, den Gottesdienst in einer Kirche zu besuchen. Auch den Sommer über haben wir Gottesdienste geplant, die von weit mehr als 30 Besuchern ausgehen. Darunter auch das Konfirmationsjubiläum am 7. Juni. Dieser Festgottesdienst muss leider für diesen Tag abgesagt werden. **Als neuen Termin fassen wir jetzt Sonntag, den**

27. September, 10.00 Uhr Bachkirche ins Auge. Wir bitten also alle ehemaligen Konfirmanden der Jahrgänge 1970 (Goldene Konfirmation) und 1960 (Diamantene Konfirmation), sich diesen Termin vorzunehmen und sich dafür im Stadtkirchenamt (stadtkirchenamt@kirchenarnstadt.de | Tel.: 03628-740963) anzumelden. Die Anmeldung mit Name ist wichtig: nur so kann auch eine Erinnerungs-Urkunde der Kirchengemeinde ausgestellt werden. Freilich ist es wünschenswert und davon auch auszugehen, dass sich die Regelungen für die Gottesdienste weiter zum Besten verändern oder dass zumindest für große Kirchen mehr Besucher zugelassen werden als bisher. Daher möchte ich Sie bitten, Sonntag für Sonntag auf aktuelle Mitteilungen der Kirchengemeinde (Tagespresse oder Schaukästen) zu achten, in denen ggf. über Veränderungen informiert wird. Aber zum gegenwärtigen Zeitpunkt können wir nur einen Gottesdienstplan (inliegend) mit den notwendigsten Informationen veröffentlichen. **Psalm 27,4:** *Eines bitte ich vom HERRN, das hätte ich gerne: dass ich im Hause des HERRN bleiben könne mein Leben lang, zu schauen die schönen Gottesdienste des HERRN und seinen Tempel zu betrachten.* (TK)

Abendmahl zur jetzigen Zeit

Neue Regelungen ermöglichen wieder Gottesdienste; mit strikten Auf-

lagen. Das Abendmahl zu feiern wäre nur mit hohen Auflagen möglich; angefangen vom Mund-/Nasenschutz bis hin zu Handschuhen. Deshalb nehmen wir gerne ernst, was der Krisenstab der Landeskirche (EKM) verlautbart hat: Auch Gottesdienste ohne Abendmahl sind vollwertige Gottesdienste. Deshalb haben wir im Gemeindegemeinderat beschlossen, bis mindestens Ende Juli Gottesdienste mit Abendmahl auszusetzen. Trotzdem halten wir sehr gerne das Angebot aufrecht, zum seelsorgerlichen Hausabendmahl zu kommen. Das ist jederzeit möglich und wir bitten Sie, davon Gebrauch zu machen und bei Pfarrer Dr. Rüß und/oder Pfarrer Kratzer darum zu bitten und einen Termin zu vereinbaren. (MR)

Absagen und Verschiebungen

Aufgrund der anhaltenden Corona-Krise sind auch wir weiterhin gezwungen, besondere Veranstaltungen und Gottesdienste abzusagen oder zu verschieben.

So betrifft das zum einen die diesjährige Konfirmation. Sie wird auf den 05.09.2020 um 14 Uhr (Bachkirche) verschoben, in der Hoffnung, dass wir sie bis dahin auch wieder so feiern können, wie es sich Konfirmanden, Familien und auch die Gemeinden vorstellen. Am Vorabend, 04.09.2020, wird es im angemessenen Rahmen den erstmaligen Empfang des Abendmahls für die Konfir-

manden geben.

Ebenso verschoben wird die für den 14.06. geplante Jubiläumskonfirmation der Kirchengemeinde Angelhausen-Oberndorf. Diese allerdings um ein Jahr, auf den 18. Juli 2021. Dort feiern wir dann mit einer „Doppel-Jubiläumskonfirmation“ ein noch größeres Fest. Die diesjährigen Jubilare werden zusätzlich zum Gemeindebrief auch per Post über diese Verschiebung informiert. Dennoch feiern werden wir an diesem 14.06. einen Gottesdienst mit Taufe in Oberndorf.

Und auch das Großereignis des Johannisfestes kombiniert mit dem 2. Angelhausen-Oberndorfer Seifenkistenrennen in Angelhausen-Oberndorf wird es in diesem Jahr nicht in der 2019 so erfolgreichen Form geben können. So fällt das Seifenkistenrennen für 2020 komplett aus und die Piloten und Tüftler haben noch mal ein Jahr mehr Zeit, um ihre Kisten in Hochform zu bringen. Für das Johannisfest 2021 ist die Neuauflage des Rennens fest im Kalender eingeplant und kann hoffentlich mit noch mehr Spaß stattfinden. Was es aber anlässlich des Johannistages 2020 auf jeden Fall geben wird, ist eine Andacht/ ein Gottesdienst am 27. oder 28.06. in der St. Johanniskirche zu Angelhausen. Der genaue Tag, die genaue Uhrzeit und ob eventuell noch mehr Gemeinschaft und Geselligkeit bei einer lodernen

Feuerschale möglich sein wird, erfahren Sie im Gottesdienst am 14.06. in Oberndorf oder auch über die Gemeindekirchenräte bzw. das Pfarramt. (JF)

Gemeindefahrt abgesagt

Unsere diesjährige Gemeindefahrt sollte am 29. August stattfinden und war schon in der Planung gut vorangeschritten. Wir wollten nach Dresden fahren und die Frauenkirche besuchen, eine Andacht halten, auf dem Neumarkt zu Mittag essen und anschließend mit dem Dampfer auf der Elbe fahren. Wir mussten die Fahrt für dieses Jahr absagen und hoffen, im Jahr 2021 einen neuen Anlauf unternehmen zu können. (TK)

Seniorenandachten von Pfarrer Dr. Rieß

Die Corona-Pandemie hält nach wie vor vieles fest und gibt es nicht frei: Nach Rücksprache mit den Häusern werden frühestens ab dem September wieder die gewohnten Andachten mit Pfarrer Rieß in den verschiedenen Häusern und Heimen bzw. Seniorenresidenzen stattfinden. Es tut mir sehr leid, dass dies aufgrund der bekannten Risiken nicht anders möglich ist. Erreichbar bin ich jedoch weiterhin für Sie in den Häusern. Seien Sie behütet und herzlich begrüßt in der Hoffnung auf eine langsame Verbesserung der Situation, die manches ermöglichen wird. (MR)

Glockenguß und -bau in der St. Johannes Kirche zu Rudisleben

Still haben sich zunächst die Informationen zum Glockengeschehen in Luft aufgelöst. Beigelegt in dieses Gemeindeblatt finden Sie nun zum Einen einen Spendenaufruf, zum Anderen einen ungefähren Zeitplan zum Einbau der Glocken. Manchmal muss gut Ding eine Weile haben – und nun kommt alles in gute Fahrt. Alle näheren Informationen im beigelegten Brief – wir freuen uns, wenn Sie uns finanziell unterstützen! (MR)

Spendenprojekt Kreuzhof Arnstadt gestartet

Der Kreuzhof des ehemaligen Franziskanerklosters am Pfarrhof in Arnstadt ist ein ganz besonderer Ort: umringt von dicken Mauern der ehemaligen Klausur ist er für den Betrachter von außen nicht sichtbar. Die Welt scheint diesen Ort gar nicht zu kennen, nur der Himmel sieht von oben herab. Und doch gibt es den Kreuzhof seit ca. 770 Jahren und hat mit seiner Architektur in jede Zeit hinein gewirkt und seine Aura entfaltet. Franziskanische Mönche freilich beten und meditieren hier schon lange nicht mehr, längst haben sie diesen Ort verlassen – seit 1538 schon ist das Kloster aufgelöst. Aber dem Anliegen und der Aufgabe des Franziskaner-Ordens – den Frieden Gottes zu verkündigen und

Erlösung – sehen sich Menschen bis heute verbunden. Friede und die Erlösung wohnen hier - das ist die Botschaft. Und das wollen wir erfahrbar machen für Menschen, die eingeladen sind, an diesem Ort zu suchen und zu finden, was einem sonst niemand in die Taschen einpackt. Und sie sollen anders von diesem Ort wieder weggehen, als sie gekommen sind. Das für alle Sinne umzusetzen ist unsere Aufgabe. Und darum wollen wir – evangelische Kirchgemeinde und Oberkirchenverein Arnstadt - anno domini 2021 diesen Ort neu gestalten – oder besser: dieser besondere Geist soll Heimstatt finden. Und dazu brauchen wir ihre Mithilfe ... Im Rahmen eines studentischen Wettbewerbs des Fachhochschule für Landschaftsgestaltung Erfurt hat der Student Oliver Fiebig einen Entwurf vorgelegt, der von der Kirchgemeinde Arnstadt angenommen und vom Landschaftsarchitekturbüro Alkewitz (Erfurt) in die Verantwortung genommen worden ist (siehe Ansicht auf der Titelseite). Im Zentrum des Kreuzhofes steht ein Assisi-Stein, in den das Friedensgebet des Ordensgründers eingearbeitet ist. Dieser Ort soll für das zukünftige Leben und Arbeiten im „Neuen Zentrum Oberkirche“ Quelle der Ruhe, der Muße und Inspiration sein. Umgeben von einer Wasserschale, Winterlinde und Sitzgruppe öffnet

sich das Zentrum für den Besucher und für das Auge des Betrachters. Unsere Aufgabe ist es, bis zum 30. April 2021 64.000,- € an Spendenmitteln erzielen zu können. Das entspricht exakt dem Eigenanteil von 40%, den die Kirchgemeinde Arnstadt aufzubringen hat im Rahmen einer städtebaulichen Förderung, in der der Bund, das Land und vor allem die Stadt Arnstadt mit 60% der Gesamtbausumme eingebunden sind. Jetzt haben wir mit Unterstützung des Oberkirchen-Vereins (Dank an Andreas Hirsch, Norbert Wenzlaff) eigens dafür eine Webseite eingerichtet und geschaltet. Die Webseite (Oberkirche-Arnstadt.de/Kirche/sanierung/sanierung-und-neuanlage-des-kreuzhofes) informiert über unser Vorhaben, über Baugeschichte und Bestand, um dann in einem letzten Link zur Spenderseite mit den Spendenobjekten zu gelangen. Dort kann man mit nur einem Klick das gewünschte Objekt mit seiner eigenen Spende unterstützen. Übrigens: wir fangen nicht bei Null an. Ian Anderson von Jethro Tull ist der Erste gewesen, der mit seiner Gage anlässlich eines Konzertes in der Bachkirche Arnstadt 2019 den „Grundstein“ gelegt hat: 12.000,- €. Weitere Spenden sind schon eingegangen. Dank an Sie alle, wenn durch Ihre Mithilfe der Kreuzhof 2021 neu gestaltet werden kann. Beachten Sie dazu bit-

te auch den im Gemeindebrief liegenden Flyer. Es ist Frühling, da ich diese Zeilen schreibe. Und österliche Freudenzeit. Doch gilt auch hier für unsere Arbeit und insbesondere für das „Kreuzhofprojekt“, was wir meistens im Herbst singen und beten: *Wir pflügen, und wir streuen den Samen auf das Land, doch Wachstum und Gedeihen steht in des Himmels Hand: der tut mit leisem Wehen sich mild und heimlich auf und träuft, wenn heim wir gehen, Wuchs und Gedeihen drauf. Alle gute Gabe kommt her von Gott dem HERRN, drum dankt ihm, dankt, drum dankt ihm, dankt, und hofft auf ihn!* Möge Segen kommen und Segen auf dieser Arbeit und auf den Menschen liegen, die sich dafür begeistern lassen. (TK)

Neue Kontoverbindung Kirchgemeindeverband Dosdorf-Siegelbach

Mit der Gründung des Kirchgemeindeverbands Dosdorf-Siegelbach zum 1. Januar 2020 sind alle Kontoverbindungen der Gemeinden Dosdorf und Siegelbach aufgelöst worden. Fortan wird der Kirchgemeindeverband auf folgenden Gemeinschaftskonto geführt:

Kontoinhaber:

Ev. Kirchenkreisverband Meiningen
IBAN:

DE49 8405 1010 1010 1681 81

Verwendungszweck:

Bei allen Überweisungen oder Einzahlungen sind zwingend die An-

gabe des Ortes sowie der Zweck der Einzahlung im Verwendungszweck anzuzeigen: z.B. „*Dosdorf, Gemeindebeitrag M. Mustermann*“, „*Siegelbach, Spende Kirche*“ oder „*Espenfeld, Einzahlung Barkasse*“.

Theresa Döbele (Kirchrechnerin)

Gruß von der Offenen Kirche

Die Rückmeldungen zum Ostergruß waren ermutigend. Vielen Dank an Familie Köhler und an Frau Pascall für ihre Bereitschaft, bei der Offenen Kirche mitzumachen. Wir hoffen, so bald wie möglich, die Kirchen wieder im vollem Umfang öffnen zu können und dazu Ihrer aller Hilfe

in Anspruch nehmen zu dürfen. Sie haben es sicherlich mitbekommen, dass es ungewiss bleibt, wie mit dem Corona-Virus umgegangen werden muss. Daher sind die Kirchen nur stark verkürzt durch die Hauptamtlichen geöffnet. Wir bitten alle Helfer um Nachsicht und hoffen, Sie alle bleiben gesund und munter. Auch hoffen wir Sie möglichst bald wieder in den Kirchen sehen können. Zur Erinnerung: Wer Hilfe bei Einkäufen, Besorgungen oder sonstigen Angelegenheiten braucht, der soll sich bitte im Stadtkirchenamt melden. Das gilt natürlich für alle Hilfesuchenden.

Sebastian Jokisch



Oberkirche in Arnstadt

Foto: Lars Behrens

Wiederinbesitznahme der Oberkirche

Am 13. September findet ein Gottesdienst anlässlich der Wiederinbesitznahme der Oberkirche statt. Nach mehrjähriger Bau- und Restaurierungsarbeit will die evangelische Kirchgemeinde Arnstadt das Gotteshaus wieder in Dienst stellen. Was ursprünglich bereits für das Reformationsjubiläum im Oktober 2017 vorgesehen war und wegen des Grabfundes verschoben werden musste, soll nun im September gelingen. Aber die Vorzeichen sind auch diesmal alles andere als günstig. Deshalb musste das bereits geplante Gemeindefest im Anschluss an den Gottesdienst abgesagt werden. Das schmerzt insbesondere, da schon viel Arbeit in die Vorbereitung investiert wurde: mit gemeinsamen Essen, mit Live-Musik und Kindernachmittag. Was bleibt ist der Gottesdienst und die Wieder-in-Dienst-Stellung der Kirche – damit wir anfangen können, fröhlich Gottesdienst zu feiern. Und das ist nicht wenig. Gott segne dieses Haus und die Menschen, die unter sein Dach kommen. (TK)

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen in Angelhausen-Oberndorf

Im September und Oktober planen wir besondere Gottesdienste und Ereignisse in Angelhausen-Oberndorf und hoffen sehr, dass sie auch statt-

finden können. Seien Sie und ihr ganz herzlich eingeladen:

am 06. September um 15:00 Uhr zu unserem Familiengottesdienst zum (Schul)Anfang in die St. Nicolaikirche zu Oberndorf. In einem fröhlichen Gottesdienst werden alle, für die in diesen Tagen etwas neues beginnt (Kindergarten, Schule, Ausbildung, Ehe, Eltern geworden usw.), gesegnet. Anschließend feiern wir dann im Pfarrgarten unser diesjähriges Gemeindegottesfest mit lecker Kaffee und Kuchen, Spiel und Spaß für Kleine und Große, Ge grilltem und kühlen Getränken. Kuchen spenden sind willkommen.

am 10. September eröffnen wir traditionell um 18:00 Uhr die diesjährige Kirmes in Angelhausen-Oberndorf mit einem Kirmesgottesdienst in der St. Johanniskirche zu Angelhausen und dem Einzug der Kirmesgesellschaft. Im Anschluss geht es im Kirmesfestzelt weiter.

und schließlich zu unserem Erntedankgottesdienst am 04. Oktober um 10:30 Uhr in der St. Nicolai kirche zu Oberndorf mit Agapemahl und Kindergottesdienst. In diesen Gottesdienst wird auch der dem Coronavirus zum Opfer gefallene musikalische Ehrenamtsdank in angemessener Weise integriert. Es wird also ein wahrer Dankgottesdienst, an dessen Anschluss es einen gemeinsamen Brunch geben wird. (JF)

Familien- und Gemeindefreizeit Angelhausen-Oberndorf -

Anmeldungen ab sofort möglich

Vom 18.-20. September 2020 macht sich unsere Gemeinde Angelhausen-Oberndorf auf zu ihrer jährlichen Familien- und Gemeindefreizeit. Herzliche Einladung, dabei zu sein! Raus aus dem Alltag – mit der Familie und der Gemeinde hinein in ein (Sinn)erfülltes Wochenende. Auftanken, Anderen begegnen, Natur erleben, fröhliche und lebendige Gemeinschaft genießen. Auf dem angebotenen Programm stehen Aktionen für Erwachsene und Kinder, Spiele, Bastelideen, Geschichten, Andachten, erlebnisreiche Zeiten, gemütliche Abende am Lagerfeuer und mehr.



Foto: privat

Auch dieses Jahr geht es auf den Hof Largesberg in Malsfeld-Sipperhausen im schönen Beisetal (Hessen), gut 1,5 Stunden von Arnstadt entfernt. Die Anfahrt erfolgt mit dem eigenen Pkw. Wir sind in gemütlichen Gästezimmern mit je 2 bis 7 Betten inkl. Waschgelegen-

heit untergebracht. (Für Neugierige: www.cvjm-kassel.de -> Freizeitheim Largesberg). Der Teilnehmerbetrag (Vp) für das gesamte Wochenende liegt je nach Alter pro Person zwischen 0,- bis 95,- Euro. Familien zahlen nur für die zwei ältesten Kinder. Wir freuen uns auf eine gute Zeit mit euch. (JF)

Vorstellung der neuen Vorkonfirmanden

Am 16. Sonntag nach Trinitatis (27.09.2020) werden in einem Gottesdienst um 10.00 Uhr in der Bachkirche unter anderem unsere neuen Vorkonfirmanden (Konfirmationsjahrgang 2022) vorgestellt. Wir sind schon sehr gespannt, welche Jugendlichen wir in diesem Gottesdienst begrüßen dürfen und hoffen, dass auch Sie und ihr in großer Zahl mit dabei sein werdet. *Alexandra Rost, Jan Foit*

JOSA-Konzert in Rudisleben

Am 20. Juni um 17 Uhr gibt es ein Konzert von Josa in der St. Johannis-Kirche. Josa ist ein wunderbar singender, Gitarre und Mundharmonika spielender Musiker, der schnell alle Räume mit seiner Art beseelt. Spätestens am Ende eines Konzertes singt man mit – als ginge dies gar nicht anders. Beachten Sie bitte zum gegebenen Zeitpunkt Informationen über die Presse – die Einschränkungen der jetzigen Zeit gelten auch für dieses Konzert. (MR)

Kommen - Bleiben - Gehen

Unter dem Wort Gottes und Gebet bestattet wurden:

Herr Wolfgang *Kirchner*, Arnstadt; 85 Jahre
Frau Karin *Neubauer*, geb. Störmer, Arnstadt; 80 Jahre
Herr Helmut *Laupitz*, Siegelbach; 87 Jahre
Frau Ruth *Laupitz*, geb. Zink, Siegelbach; 91 Jahre
Frau Erika *Trefflich*, geb. Kästner, Espenfeld; 96 Jahre
Herr Gerhard *Mattig*, Arnstadt; 92 Jahre
Herr Joachim *Horn*, Arnstadt; 79 Jahre
Frau Ursula *Leistritz*, Arnstadt; 83 Jahre
Frau Beate *Isserstedt*, geb. Möller, Arnstadt; 75 Jahre
Herr Karl-Jürgen *Vogt*, Arnstadt; 72 Jahre
Herr Harry Fritz *Möller*, Arnstadt; 94 Jahre
Herr Gerhard *Melzer*, Arnstadt; 82 Jahre
Frau Rohtraut *Renger*, geb. Höpfner, Arnstadt; 96 Jahre
Frau Katharina *Güntherodt*, geb. Kern, Speyer; 55 Jahre
Herr Kurt *Krause*, Arnstadt; 89 Jahre
Frau Edith *Herzer*, geb. Seber, Arnstadt; 81 Jahre
Frau Uta *Heinz*, geb. Günther, Arnstadt; 55 Jahre

Regelmäßige Angebote - Bitte über das Kirchenbüro erkundigen!

Chorprobe - Bachchor

Gemeindehaus, Gemeindesaal, Pfarrhof 4

montags, 19:45 Uhr

J. Reddin

Capoeira (Escola Popular)

TH Emil-Petri-Schule, Krappgartenstr. 1-7

dienstags, 18:00 Uhr

H.-J. Neumann (0171-8395902)

Chorprobe - Singkreis

Gemeindehaus, Gemeindesaal, Pfarrhof 4

Mittwochs, 17:00 Uhr

J. Reddin

Gebetskreis

Bachkirche!

donnerstags, 17:30 Uhr

4. Jun. | 18. Jun. | 2. Jul. | 16. Jul. | 30. Jul.
| 13. Aug. | 27. Aug. | 10. Sep. | 24. Sep.

Pfr. i.R. B. Jäger

Kirchenchor Rudisleben

Hauptstraße 7 | Rudisleben

dienstags, 19:00 Uhr

Brigitte Langenhan

Männerkreis

Gemeindehaus, Raum 6, Pfarrhof 4

donnerstags, 19:00 Uhr

Andreas Gerschel

Sambaprobe (Escola Popular)

Keller des Gemeindehauses, Pfarrhof 4

freitags, 17:00 Uhr

J. Fischer (0151-65682036)

Bürostunde Pfarrer Kratzer

Stadtkirchenamt, Pfarrhof 2

donnerstags, 8:00 Uhr – 9:30 Uhr

Kinder und Jugendliche (nicht in den Ferien)

Kinderstunde

Gemeindehaus, Jugendräume, Pfarrhof 4

dienstags, 16:00 Uhr

KinderKiste

Pfarrhaus Angelh.-Oberndorf, Am Vorwerk 1

freitags, 15:30 Uhr – 16:30 Uhr

Konfizeit – Jahrgang 2020

Gemeindehaus, Saal, Pfarrhof 4

donnerstags, 16:30 Uhr – 17:30 Uhr

mit Pfr. Jan Foit u. Alexandra Rost

Konfizeit Jahrgang 2021

Gemeindehaus, Saal, Pfarrhof 4

dienstags, 16:30 Uhr – 17:30 Uhr

mit Pfr. Mathias Rüsß

Konfizeit – Jahrgang 2022 (ab 17. September)

Gemeindehaus, Saal, Pfarrhof 4

donnerstags, 16:30 Uhr – 17:30 Uhr

mit Pfr. Jan Foit u. Alexandra Rost

Konficlub

Gemeindehaus, Jugendräume, Pfarrhof 4

donnerstags, 17:30 Uhr – 19:00 Uhr

Junge Gemeinde

Gemeindehaus, Jugendräume, Pfarrhof 4

montags, 18:00 Uhr – 20:00 Uhr

Behrhaus-Kids

Gerastraße 10

monatlich montags, 16:00 Uhr

Krabbelgruppe

Pfarrhaus Angelh.-Oberndorf, Am Vorwerk 1
mittwochs, 09:30-10:30 Uhr

Senioren *Derzeit kein Angebot*

Altenkreis

Altenbegegnungsstätte, Pfarrhof 5

SINNiorennachmittag

Pfarrhaus Angelh.-Oberndorf, Am Vorwerk 1

**Andachten in den
Seniorenheimen**

Apartmenthaus

Triniusstr. 30

Gemeinsam statt Einsam

Saalfelder Str. 2

Haus am Geraufer

Geraer Str. 4

Haus Ingrid

Karl-Liebknecht-Str. 22

Haus Schönbrunn

Schönbrunnstr. 18

Pro Seniore Residenz am Dornheimer Berg

Alexander-Winkler-Str. 2

Seniorenresidenz

Lessingstr. 21

Seniorenwohnpark

Dorotheenthal

Dorotheenthal 37

Rückschau

Gedanken zu Corona

Alle Gottesdienste, alle Arbeitseinsätze, Urlaube – alles wurde, wie gewohnt, am Anfang des Jahres geplant. Und dann kam Covid 19 und zwang uns zur Notbremsung. Ein winziger Erreger brachte unsere komplette Gesellschaft, ja die ganze Welt zum Stillstand. Begriffe wie Kontaktverbot, Homeschooling oder Schutzmaske prägten nun den alltäglichen Sprachgebrauch. Auch unser Gemeindeleben in Angelhausen-Oberndorf nahm rapide an Geschwindigkeit ab. Gottesdienste und

selbst Treffen des Gemeindegemeinderates waren nicht mehr möglich. Schnell stellten wir uns die Frage, wie wir weiter Kontakt zu unserer Gemeinde pflegen sollten und wie wir in der Osterzeit Hoffnung verbreiten. Jan kam die Idee kurze Andachten über WhatsApp zu versenden. Der große Erfolg war für uns nicht vorherzusehen. Mit über 110 Gemeindegliedern und Freunden erreichten wir weitaus mehr Gläubige als zu „normalen“ Gottesdiensten. Jetzt hatten auch die, die sonst durch Arbeit oder Entfernung ver-

hindert sind, die Chance den An-dachten zu folgen. Die Reaktionen aus der WhatsApp – Gruppe zeigen, wie wichtig dieser Zuspruch gerade in unsicheren Zeiten ist. Die Osterzeit hat uns nun die Hoffnung zurückgebracht und in wenigen Tagen werden wir wieder den ersten Gottesdienst feiern. Das digitale Format werden wir aber nicht aus den Augen verlieren. Unmittelbar vor der Corona-Krise waren wir mit 200 Stundenkilometern unterwegs, um dann eine Vollbremsung machen zu müssen. Nach den Einschränkungen der letzten Wochen verlangen viele, die Geschwindigkeit wieder voll aufzunehmen. Das hieße allerdings nichts gelernt zu haben. Neben den vielen negativen Folgen der Pandemie, gab es Zeit und Ruhe darüber nachzudenken, was wirklich wichtig ist und was wirklich gebraucht wird. Welche Fehler wollen wir, obwohl wir sie genau kennen, einfach weitermachen? Der weltweite Stillstand der Wirtschaft hatte einen unmittelbaren und positiven Effekt auf unsere Umwelt. In Venedig konnte man wieder den Grund der Lagune sehen, im Bosphorus zogen Delphine ihre Runden, die man hier seit Jahrzehnten nicht gesehen hat. Ich glaube, in jede Krise hat der Herr einen Samen für einen neuen Anfang gelegt. Unsere Aufgabe ist es die neuen Chancen zu erkennen. Wir sollten uns weni-

ger wichtig nehmen und unsere vermeintlichen Bedürfnisse auf echte Notwendigkeit prüfen, denn Gottes Schöpfung beschränkt sich nur auf die Menschheit. *Matthias Bäumler*

Abschluss der Bauarbeiten in Dosdorf mit Bekrönungsfeier

Der Sonntag Reminiszer (2. Sonntag der Passionszeit) ist traditionell ein Termin, an dem im Kirchengemeindeverband Dosdorf-Siegelbach die nun schon langjährige Partnerschaft mit der Kirchengemeinde Möglingen aus Baden-Württemberg gepflegt wird. Einmal hin, einmal her – so heißt es jedes Jahr und in diesem Jahr kam die Möglinger mit Pfarrer Oliver Langer zu uns nach Dosdorf. Was nicht nur der alten Regel entsprach, sondern wo die Kirchengemeinde Dosdorf auch mit einem außergewöhnlichen Anlass aufwarten konnte: eine Bekrönungsfeier als festlicher Abschluss der fast 1/2-jährigen Bauarbeiten am Turm der Kirche. Und zugleich „Startschuss“ für die zahlreichen Fledermäuse (das Große Mausohr), die nun ihr altes – neues Domizil wieder in Besitz nehmen wollten. Doppelte Freude also bei immerhin noch kalten Temperaturen, draußen auf dem Turm wie drinnen in der Kirche. Einer der Initiatoren der Gemeindepfarrerschaft ist Pfarrer Bernhard Jäger aus Arnstadt gewesen, ehemals Pfarrer in Dosdorf. Zusammen mit

vielen anderen Gemeindegliedern und Gäste saß auch er an diesem 8. März im Gottesdienst in der Kirche, um ein gutes Wort zu hören und alte Bekannte und Wegbegleiter wieder zu sehen. Für beides – das Hören und Gemeinschaft erleben – steht der christliche Gottesdienst bis heute. Und der „Wert“ einer solchen zweckfreien Stunde des Lobens und Dankens, des Klagens und Bittens vor Gott ist vielen jetzt noch einmal sehr deutlich geworden, als durch die Beschränkungen der Besuch eines Gottesdienstes wie sonst gewohnt nicht möglich war. Es war dann auch der letzte Gottesdienst am 8. März, den wir gemeinsam feierten und an dessen Ende wir hinauf ge-

stiegen sind über das Außengerüst, hoch auf die letzte Ebene, um unter Gebet und Segen und den Klängen der Dankchoräle (Posaunenchor Arnstadt) die neuangefertigte Bekrönung aufzusetzen. Dank für Schutz und Bewahrung all denen, die am Bau beschäftigt waren. Segen für dieses Gotteshaus und seine Besucher. Danach ging es wieder nach unten, in die – auch nicht gering zu schätzenden – Niederungen, Bratwurst und Bier, herzliche Begegnung mit den Möglingern, Abschied und Reisesegen in der Kirche. **Psalm 127,1:** *Wenn der HERR nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wenn der HERR nicht die Stadt behütet, so wacht der Wächter umsonst.* (TK)



Auf dem Kirchturm in Dösdorf

Foto: Arne Martius

Auszug aus der beigelegten Inschrift:

**Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes
– Friede sei mit Euch!**

Schwestern und Brüder aus Dosdorf, heute ist der Sonntag Reminiszenz, der 2. Fastensonntag des Jahres 2020. Wir feiern Gottesdienst – auch aus Anlass der Beendigung der Bauarbeiten an der Turmhaube. Wir sind Gott dankbar, dass wir eine neue Haube haben und niemand während der 1/2jährigen Bauarbeiten zu Schaden gekommen ist. Die Neuanfertigung der Turmhaube ist ein Gemeinschaftsprojekt zwischen Kirchengemeinde und Stiftung Fledermaus gewesen. Sie war nötig geworden, nachdem durch die Wochenstube der Fledermäuse die Statik gefährdet war und die Haube einzustürzen drohte. Jetzt sind neben einer neuen Haube auch gute Bedingungen für die Wiedereinrichtung der Wochenstube gegeben, so dass Mensch und Tier wieder in guter Nachbarschaft miteinander leben und auskommen. Die Gesamtsumme beläuft sich auf 330.000,- €. Im Anschluss an diesen Gottesdienst setzten wir die neu angefertigte Turmzier unserer Kirche St. Otmar auf der Spitze des Kirchturms auf. Diese wurde durch die Firma Ruft, Ebenheim, gefertigt. Wir nehmen das Ereignis auch zum Anlass, um über die christliche Gemeinde in Dosdorf zu informieren.

Mit dem heutigen Tag zählen wir 67 Gemeindeglieder, darunter 37 Frauen und Mädchen. Wir gehören zum Kirchenkreis Arnstadt-Ilmenau. Superintendentin ist Frau Elke Rosenthal aus Kleinmachnow bei Berlin, die am Pfingstmontag, 1. Juni 2020, in ihr Amt eingeführt wird. Bischof unserer Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland ist Friedrich Kramer. Wir feiern 14tägig Gottesdienst im Wechsel mit der Kirchengemeinde Siegelbach, heute zusammen mit Gemeindegliedern aus unserer Partnergemeinde Möglingen in Baden-Württemberg.

Wenn wir heute ganz nach oben schauen zur Spitze des Kirchturms, dann lass uns – O HERR – auch zu Dir aufschauen in unserem Gebet. Wir danken Dir für die Erneuerung unseres Gotteshauses. Wir danken dir für die Arbeit, die Menschen an diesem Kirchturm und an Deiner Gemeinde geleistet haben und leisten. Wir bitten dich: um ein gutes Miteinander von Mensch und Tier, von Mensch und Schöpfung überhaupt. Segne die Menschen, die hier einkehren, die Ruhe und Rast, Trost und Zuspruch suchen, dass sie Friede und Erfüllung finden. Gib das Feuer Deines Heiligen Geistes und sei mit Deiner Kraft unter uns. Begeistere uns zum Glauben an Dich, in Jesu Namen, der zu uns und zu Euch spricht: *Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.*

Dosdorf, am 8. März Anno domini 2020



Hallo Kinder. Ich bin heute ganz alleine. Sigunde kann leider nicht bei uns sein.

Alles muss klein beginnen
Der Gemeindebrief
Für Kinder

Alles ist gerade irgendwie ganz anders und ich fühle mich sehr einsam und habe oft Langeweile. Wie gut, dass es jetzt so schönes Wetter draußen ist. In der Natur gibt es viel zu entdecken.

Elia allein gegen König Ahab? (1. König 16)

Die Zeiten von dem Volk Israel unter David und Salomon, die Gott treu nachfolgten sind schon seit über 50 Jahren vorbei. Jetzt herrscht der König Ahab. Ihm ist es egal wie Gott über ihn denkt und er glaubt an ganz viele Götter. Doch Gott liebt sein Volk. Deshalb ist er traurig und zornig. Es geht ihm ähnlich wie Eltern, die zornig werden und schimpfen, wenn man nicht auf ihre Warnung hört. Deshalb schickt er den Propheten Elia mit einer Botschaft zu Ahab. Ein Prophet war ein Mensch, den Gott wichtige Dinge wissen ließ, damit der sie weitersagt. Elia soll Ahab sagen, dass er sich nicht von Gott abwenden darf, weil dieser sonst die nächsten Jahre weder Tau noch Regen fallen lassen wird. Der König Ahab hört jedoch nicht auf Elia und will ihn von seinen Soldaten töten lassen. Gott sagt Elia er solle nach Osten gehen und sich am Bach Krit, der in den Jordan fließt, verstecken. Elia vertraut Gott und geht. Ganz alleine sitzt er dort und hat Angst. Über das Land ist die Dürre gekommen. Elia bekommt Hunger und Durst. Er trinkt aus dem Bach. Als er sich wieder traurig hinsetzt kommen viele Raben geflogen und bringen ihm Brotbrocken und Fleischstücke zu Essen.



Elia kann nur über Gottes Liebe und Fürsorge staunen. Gott kümmert sich um alle seine Kinder und hat immer genug Zeit für dich und deine Sorgen. Immer wieder sind um uns herum oder auch am Telefon liebe Menschen, die für uns da sind und uns helfen. Sind sie wie die Raben von Gott für uns geschickt worden?

Welcher Weg ist richtig?



Elia allein gegen König Ahab? (1. König 17)

Bald ist der Bach Krit leer und Elia leidet wieder Durst und Hunger. Gott sagt ihm er solle 180km nach Zarpot gehen dort würde eine Witwe sich um ihn kümmern. Elia ist verwirrt. Sie habe doch bestimmt nicht mal genug für sich selbst. Nach einer Woche Wanderung kommt Elia an. Die Witwe mit ihrem Sohn in Zarpot ist fast verhungert. Sie hat nur noch etwas Wasser und ein bisschen Mehl und Öl um daraus ein Fladenbrot zu backen. Elia sagt jedoch sie solle ihm das Brot backen, denn Gott wird dafür sorgen, dass das Mehl und Öl nicht ausgeht. So verrückt dies für die Witwe klingt, sie macht was Elia gesagt hat, und zusammen leiden sie nie wieder Hunger. Vielleicht glaubst du nicht an Wunder, aber wenn du genau hinschaust passieren jeden Tag kleine Wunder. Gott lässt uns nicht allein.



Rätsel

Immer ein Wort in der jeweiligen Zeile passt nicht zu den anderen. Der Anfangsbuchstabe des gefundenen Wortes ist ein Buchstabe des Lösungswortes.
(Die Auflösung findest Du auch in 1.Könige 18,46.)

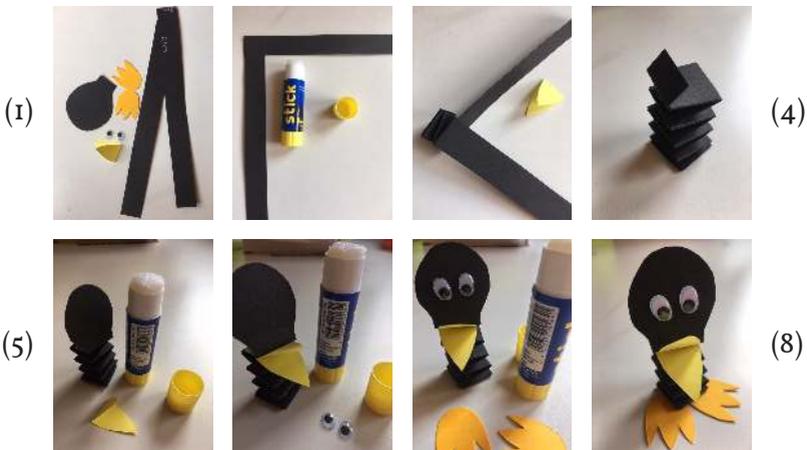
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

- (1) Eule, Rabe, Adler, Giraffe, Bussard
- (2) Bodensee, Chiemsee, Ostsee, Genfer See, Gardasee
- (3) Gitarre, Trompete, Geige, Klavier, Cello
- (4) Stuhl, Sofa, Sessel, Bett, Tür
- (5) Evelyn, Marc, Leon, Lukas, Paul
- (6) Beine, Arme, Socken, Hände, Ohren
- (7) Rhein, Donau, Hannover, Elbe, Main
- (8) Weizen, Gerste, Hafer, Apfel, Roggen
- (9) Nelke, Erdbeere, Orange, Kirsche, Birne
- (10) Paris, Dortmund, Rom, Berlin, London

Oft fragen wir uns wann das alles ein Ende hat. Wird es in der Geschichte von Elia auf der Erde wieder regnen? Wenn du wissen willst, ob Gott seinen Menschenkindern verzeiht und es wieder regnen lässt lies in der Bibel beim 1. König 18 die Geschichte zu Ende.

Bastel deinen eigenen Raben

Wenn du dich allein fühlst, bastle dir doch einfach deinen eigenen Raben. Du brauchst nicht viel dafür und er ist schnell gemacht.





Wann ist endlich wieder Kindergottesdienst?

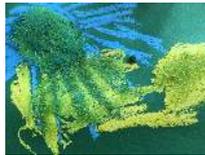
Bestimmt wartet ihr genauso sehr wie wir darauf, dass endlich wieder Kindergottesdienst ist. Könnt ihr euch noch erinnern wie wir im Januar zusammensaßen und uns Gedanken darüber gemacht haben, wie Gott aussieht?



Ihr habt gemalt, wie und wo ihr euch Gott vorstellt. So viele schöne Bilder sind entstanden. Ist dein Bild mit dabei? (siehe unten)

Wir möchten gerne, wenn alles funk-

tioniert am 12. Juli wieder mit euch Kindergottesdienst feiern. Treffpunkt ist bei der Liebfrauenkirche. Bei gutem Wetter machen wir den Kindergottesdienst draußen hinter der Liebfrauenkirche und bei schlechtem Wetter im Gemeindesaal. **Weitere Termine sind: 6., 13. und 27. September.** Wenn ihr bis dahin nicht mehr warten könnt hier ein Tipp: Im Internet gibt es jetzt viele schöne Online-Kigo zum Beispiel auf der Seite www.gwjw.de Hier gibt es tolle Geschichten, Ideen zum Spielen und Basteln und Lieder zum Tanzen und Mitsingen. Auch bei uns in der Gemeinde wird jetzt Einiges Online gemacht, so bietet Alexander Rost ihre wöchentliche Stunde als kleinen Film für zu Hause an. Wenn du interessiert bist, frag einfach bei ihr nach.



Unsere Gemeinde in Zeiten von Corona

Alles fällt aus – keine Gottesdienste, Taufen, Hochzeiten und auch kein Ostern! Nichts geht mehr – kein Familiennachmittag, kein Seniorenkreis, keine KinderKiste, kein Glaubensabend, kein Gemeindegemeinderat! Glaube und fröhliche Gemeinde ziehen sich ins Private zurück. Nach dem Motto: „Wir sehen uns (vielleicht) nach der Krise wieder.“ Doch so – da bin ich mir sicher – hat Gott sich das mit lebendiger Nachfolge und christlicher Gemeinschaft nicht gedacht.

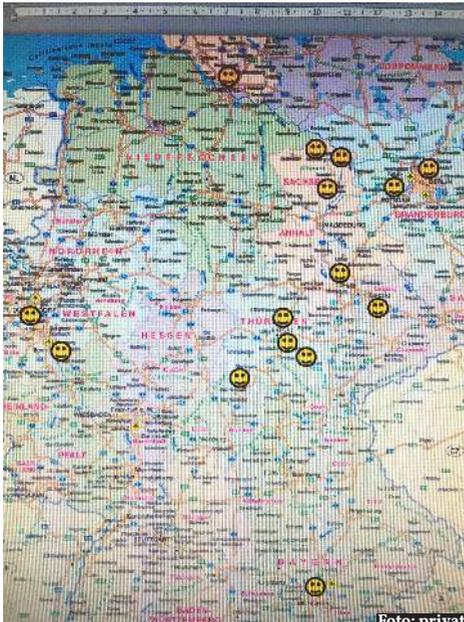


Foto: privat

Sich zurückziehen, wenn es schwierig und herausfordernd wird. Und deshalb sind wir in den zurückliegenden Monaten als Kirchen-

gemeinde Angelhausen-Oberndorf einfach mal anders unterwegs gewesen – eben Gemeinde mal anders. Was sonst zu einem festen Termin Auge in Auge erzählt und ausgetauscht wurde, geschah nun per Telefon, Videoanruf und mit fünf Meter Abstand über den Gartenzaun. Aktionen wurden per Handy gestartet, individuell erlebt und per Bild oder Video geteilt und vergemeinschaftet. Geistliches und Seelsorgerliches in regelmäßigen Abständen als Videoandachten oder KinderKiste-online in Handygruppen verbreitet. Auf diese Weise hat sich unsere Kirchengemeinde sogar deutschlandweit ausgedehnt und hat aktiv Dabei-Seiende unter anderem in Hamburg, Berlin, Potsdam, der Altmark, Erfurt, Halle, Leipzig, Düsseldorf, Bonn oder München.



Foto: privat

So eine Krise kann also auch Menschen auf gewisse Art und Weise zu-

sammenbringen und Gemeinde unter Gottes Wort werden lassen.



Foto: privat

Und natürlich ist Ostern nicht ausgefallen!



Foto: privat

War halt nur anders: Gejubelt, getrauert, gehofft und gefeiert per

WhatsApp. Durch unser schönes Dorf spaziert und Osterspuren entdeckt: ein Palmenblatt an der Haus- oder Gartentür zum Palmsonntag, das Glockengeläut zum Karfreitag, die Kerzen im Fenster oder per Handy zur Osternacht, am Ostersonntag den Ostergruß der Gemeinde im Briefkasten, den stillen Osterruf vor manchen Häusern mit Kreide auf die Straße geschrieben: „Jesus ist auferstanden!“; dazu Osternester und lebendige Worte aus der Bibel im Bereich unserer Kirchen und des Pfarrhauses zum Finden und Mitnehmen.



Foto: privat

Wir haben diese Wochen als verbundene Gemeinde miteinander gelebt und auch ausgehalten, entdeckten Neues und vermissten Altes. Mit Gottes Hilfe, Jesus vor Augen und

dem Heiligen Geist im Herzen haben wir Ihn und uns nicht aus den Augen und aus den Herzen verloren – wie wunderbar. Inzwischen hat es erste Lockerungen gegeben. Das gemeinsame Feiern von Gottesdiensten an einem Ort ist unter Auflagen wieder möglich. Ob, wann und wie es mit unseren Gemeindegruppen und den geplanten Sommerhöhepunkten (z.B. Johannisfest mit 2. Seifenkistenrennen oder dem Kindersommerlager (SoLa)) weitergehen kann, steht noch nicht fest, aber es lohnt sich in jedem Falle zu hoffen und zu beten.



Fest steht, dass sich die Rückkehr zum „Vorher“ langsam vollzieht. Aber eigentlich wäre doch ein neues „Nachher“ mit dem Besten vom „Vorher“ noch besser, oder? Bleiben wir doch beispielsweise auch als deutschlandweite WhatsApp-Gemeinde weiterhin (mindestens) per Handy miteinander verbunden und erleben auf diese Weise immer mal wieder (Video)Andachten, geist-

liche Gedanken und Anderes gemeinsam. Und laden wir noch mehr ein, Teil dieser Gemeinde zu werden. Ich finde, es tut sehr gut, zu wissen, dass es an vielen Orten noch mehr Menschen gibt, die mit Jesus verbunden sind und auf diesem (medialen) Weg auch mit uns.



In unserer „Gemeinde mal anders“, entstanden in einer Krise, werden sie, werden wir ein Stückweit konkreter, greifbarer. Das ist großartig! (JF)

Bilder des Glaubens – eine Erinnerung an Karin Neubauer und Ursula Leistritz

Er hätte Karin Neubauer und Ursula Leistritz bestimmt gefallen: der neu zu gestaltende Kreuzhof hier

oben auf dem Pfarrhof. Von dem wir vorerst zwar alle nur ein Bild haben (Titelbild). Aber ohne ein solches Bild vor Augen gibt es keinen Anfang und kann dann auch nicht gebaut werden. Und ohne Bilder können wir Menschen gar nicht leben, wenn es um das Vertrauen in die Zukunft und um die Kraft für deren Gestaltung geht. Für Karin Neubauer und Ursula Leistritz spielten Bilder eine große Rolle in ihrem Leben und in ihrer Arbeit. Den beiden Frauen waren über viele Jahre die Kinder unserer Arnstädter Kirchengemeinde anvertraut, um sie zu lehren (Christenlehre), besser noch: um sie an die Hand- und mitzunehmen in die Erzählung vom Reich Gottes – das Himmelreich – von dem Jesus selbst nur in Gleichnissen, also in metaphorischen Bildern und Erzählungen redete: Vom Senfkorn | Vom Schatz im Acker | Vom barmherzigen Samariter usw. Und ich stelle mir vor, wie sie da sitzen: die Mädchen und Jungen, und den Worten lauschen, mit denen Karin Neubauer und Ursula Leistritz Bilder vor ihren Augen entstehen ließen, Bilder, die sie womöglich ein ganzes Leben lang begleitet, die Glaube gebildet, die immer wieder getröstet und geholfen haben, den nächsten Schritt gehen zu können. Und was für Kinder gut ist, das kann für den erwachsenen Menschen nicht schlecht

sein, besonders nicht für die alten Menschen, die ja (wieder) und immer intensiver von Bildern und Erzählungen leben, in die hinein sie ihre eigenen Geschichten eintragen oder eben in den Bildern ihre eigenen Geschichten entdecken können, wenn es etwa vom guten Hirten heißt: „... und ob ich schon wanderte im finstern Tal fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir“. Jetzt sind beide, Karin Neubauer und Ursula Leistritz, in kurzer Zeit hintereinander gestorben. Irgendwie dann doch wie zwei Menschen, die ohne den anderen nicht leben wollen. Sie waren ja neben der Arbeit auch privat recht eng verbunden und unterwegs. Und Generationen von Menschen in unserer Gemeinde, ob nun als Kind oder als Erwachsener, waren mit ihnen beiden unterwegs. Ein Ahnung von der Wertschätzung und der Anerkennung ihrer Lebensleistung konnte man ja bekommen, als mitten im Winter (2. Februar) zu einem Gedenkgottesdienst für Karin Neubauer in den Großen Saal des Gemeindehauses geladen wurde und der Saal praktisch aus allen Nähten platzte. Wir sagen an dieser Stelle Gott unseren Dank für diese beiden Menschen, die er berufen hat, um als Arbeiterinnen in seinem Weinberg zu wirken, um von SEINEM Reich zu erzählen, in der ihnen eigenen Sprache. Nun sind sie gegangen. Uns bleiben nur

sien geboren. 1947 wurde die Familie evakuiert und kam über Ilmenau nach Arnstadt, wo sie die Schule fortsetzen konnte und 1950 konfirmiert wurde. Die Vordiakonie absolviert sie ab 1950 im Evangelischen Mutterhaus in Eisenach und im Kinderheim des Marienstifts in Arnstadt, bevor sie von 1954 bis 1957 zur Katechetin in Altenburg ausgebildet wurde. Ihr erster Einsatzort war Eisenberg. Von 1963 arbeitet sie dann ununterbrochen bis zu ihrem Ruhestand 1995 in Arnstadt in der Kinder- und Gemeindegarbeit. Ursula Leistritz war ledig und hatte keine Kinder. Sie starb am 18. April in Arnstadt. (TK)

Corona und der Kirchenchor in Rudisleben

Die Coronakrise lässt keine Chorproben zu, denn die regelmäßigen Zusammenkünfte fallen aus. Zum Glück gibt es das Telefon und das Smartphon. Da werden innerhalb der Chormitglieder Erinnerungen ausgetauscht, an die wir gerne zurückdenken: an den Faschingsdienstag, wo wir immer in der Pension Wagner fröhlich zusammen sind. Oder Erinnerungen an die runden Geburtstage von Chormitgliedern, die wir mit den Familien feiern dürfen; da ist das Maibaum-Setzen mit Volksliedern und Bratwurstessen. Und wir denken an die Chorsängerin, die mit dem Mantel unseres

Pfarrers nach Hause ging; an Besuche im Seniorenheim im Haus am Geraufer, wo dort lebende ehemalige Chorsängerinnen in den Gesang einstimmen, an die lustigen Wichtel feiern, an das Rudelsingen im Theater. Nun tauschen wir gemeinsam Erlebtes aus, und hoffen, bald wieder zusammen zu sein. Es ist ein Zeichen, dass wir miteinander verbunden bleiben, auch in diesen schweren Zeiten. Für neue Sängerinnen sind wir immer aufgeschlossen! *Brigitte Langenhan*

Weltgebetstag der Frauen

Auch in diesem Jahr feierten wir am 6. März zusammen mit der katholischen Gemeinde im evangelischen Gemeindehaus den Weltgebetstag der Frauen unter dem Motto: Steh auf und geh'! Die Gottesdienstordnung ging in diesem Jahr von den Frauen Simbabwe aus. Sie schilderten in berührenden, informativen Texten u. Bildern ihr Leben. Angeprangert wurden besonders die Geschlechterungerechtigkeit und die Gewalt auf fast allen Ebenen ihres Lebens. Unsere Kollekte in Höhe von 200,- Euro wird ein kleiner Beitrag zur Unterstützung der über 100 Projekte des Weltgebets-tages sein, um dies zum Positiven zu verändern. Dank allen Gebern! In einer herzlichen Atmosphäre ließ man sich zum Ende die verschiedenartigsten, landestypischen Gerichte

schmecken. Bei anregenden Gesprächen verging die Zeit wie im Flug. Mir hat die Vorbereitung viel Freude bereitet, doch wäre es nicht ohne die Mitwirkenden und Helfer möglich gewesen. Die Teilnehmer der katholischen Gemeinde und wir sind schon ein eingespieltes Team. Undenkbar wäre alles ohne die musikalische Unterstützung unseres Kan-

tors Jörg Reddin mit dem Singkreis. Sie hatten schon im Vorfeld angeboten, die Lieder einzuüben. Dank auch an Thomas Wall, der uns zuverlässig unterstützte sowie allen Helfern und Besuchern. Der Weltgebetstag 2021 wird von den Frauen aus Vanuatu, einer Insel im Südpazifik, ausgehen. Seid behütet!

Sigunde Munsche



Foto: privat

Neue Beschallungsanlage

Nach langen Planungen wurden durch die Firma Seis-Akustik/Hannover/Ronnenberg in der Liebfrauenkirche neue Lautsprecher samt dazugehöriger Technik installiert. Oft waren Klagen zu hören über die schwierige Akustik in der Kirche. Waren früher viele Lautsprecher an vielen Säulen gang und gäbe, so bevorzugt man jetzt ein zentrales Ausstrahlen des Schalls, das eine wesentliche Qualitätserhöhung mit sich bringt.



Die Summe von 17.000 Euro für die gesamte Anlage ist durch einen Zuschuss der Thüringer Staatskanz-

lei in Höhe von 4.000 Euro gestützt worden, auch danke ich noch einmal herzlich denen, die als Einzelperson Geld gaben zur Kostendeckung. Die Liebfrauenkirche hat jetzt eine sehr gute Beschallungsanlage. (MR)

Ein gefilmter Ostergottesdienst

Früher hätte man gesagt: Wir drehen einen Film! Jetzt werden digitale Schnipsel aufgezeichnet; festgehalten, abgemischt und es entsteht ein kleines Kunstwerk. Pfarrer Christian Rämisch fragte, ob wir in der Bachkirche einen Ostergottesdienst drehen oder filmen wollten. Schnell entspannen wir einen Ablauf; suchten Texte, Lieder, Gebete und eine schöne Bastelaktion zusammen und trafen uns 10 Tage vor Ostern um einen Ostergottesdienst aufzuzeichnen. Natürlich ist es etwas Spezielles, fast ohne Gemeinde zu lesen, zu beten, zu singen. Allerdings kann professionell wiederholt werden, was nicht gut genug war und so war es eine schöne fünfstündige Arbeitsatmosphäre in der wir den Ostergottesdienst so herstellten, dass er über YouTube zu sehen war am Ostersonntag. Es gibt also auch in schwierigen Zeiten unentdeckte Möglichkeiten, die es lohnt zu entdecken. Ein herzlicher Dank an Sigunde Munsche, Ashley Doberstein, Jörg Reddin, Grit Wolf und last but not least Christian Rämisch. (MR)

Anonyme Spende

Wieder hat die Kirchengemeinde Arnstadt eine hohe anonyme Spende erreicht, für die wir hiermit den „fröhlichen Gebern“ sehr herzlich danken. Entsprechend der Verfügung wird sie der Neuanlage des Kreuzhofes zukommen. Anderen namentlichen Spendern sei an dieser Stelle ebenfalls herzlich gedankt und mitgeteilt, dass der Spendenstand zum heutigen Tag (14. Mai 2020) 14.710,- € beträgt. (TK)

Kinder und Jugendliche

Konficamp

Vom 5. - 8. März, noch eben vor dem Corona-Ausbruch, waren unsere Vor- und Hauptkonfirmanden zusammen mit jugendlichen Mitarbeitern aus unserem Kirchenkreis zu einer Freizeit unterwegs – insgesamt 70 Personen. Im Schwarzenhof bei Rudolstadt war für vier Tage unserer Konficamp zuhause. Es gab ein Programm mit Action, christlichen Themen, Spiel, Spaß und vielen Gelegenheiten, neue Leute kennen zu lernen. Das hat wie immer ein Team aus 20 jugendlichen Ehrenamtlichen vorbereitet, die Leitung hatten Alexandra Rost, Jan Foit und Christian Rämisch. Was nehmen Konfis eigentlich so mit, wenn sie zum Camp fahren? In diesem Jahr war eines der beiden Sakramente das Thema. Verstehen und erleben, was Abend-

mahl bedeutet - darum ging es an drei Vormittagen. Gemeinschaft mit Gott und anderen Menschen so gestalten, dass sie gelingt; mit Schuld umgehen lernen, Vergebung erfahren.



Außerdem übernahm jeder Konfirmand zusammen mit seiner Kleingruppe und seinem Gruppenleiter bestimmte Aufgaben wie Aufräumen, Müll wegbringen, Tischdienst oder die Gestaltung der Morgendandacht. Das bunte Programm mit Sportturnier, Geländespiel, Fete und Abschlussgottesdienst am Sonntag soll jedem die Möglichkeit geben, sich und andere mit Eigenarten, Fähigkeiten und auch Schwächen kennen zu lernen. Zusammen ganz unterschiedliche Programmpunkte erleben - in den vier Tagen machen alle die Erfahrung, dass jeder etwas anderes gut kann oder besonders mag. So wird aus einer Gruppe mit lauter Unbekannten eine Gemeinschaft. Oft entstehen neue Freundschaften

und viele der Konfis haben schon gefragt, ob sie nächstes Jahr dann auch

im Mitarbeiterteam mitmachen dürfen.
Christian Rämisch



Foto: privat

Konfi-Freizeit in Schwarzenshof

Vom 5. bis 8. März 2020 waren wir, ca. 60 Kinder, zur Konfirmandenfreizeit auf dem 24 Hektar großem Grundstück Schwarzenshof versammelt. Nach der Ankunft mussten alle, die ein Handy dabei hatten, dieses abgeben. Anschließend trafen wir uns im Saal zur Begrüßung. Danach haben alle ihr Gepäck in eines der 21 Zimmer gebracht und die Betten bezogen. Um 18.00 Uhr

gab es Abendbrot und Organisatorisches zu klären. Um 20.00 Uhr gab es im Backhaus einen Gottesdienst bis 22.30 Uhr und danach sind alle ins Bett gegangen. Am nächsten Morgen wurden wir alle vom Weckdienst um 7.30 geweckt und hatten dann noch eine halbe Stunde bis zum Frühstück. Nach dem Frühstück haben wir bis ca. 12.00 Uhr in kleinen Gruppen Ausschnitte aus dem Leben Jesu „gedreht“, welche die Mitarbei-

ter im Laufe des Tages zu einem Film zusammengeschnitten haben. Nach dem Mittagessen gab es als Teil eines dreiteiligen Wettkampfs ein Sportfest, an dem alle viel Spaß hatten. Nachdem Abendbrot haben wir uns den Jesusfilm angeguckt (war sehr witzig). Am Vormittag des 3. Tages hatten wir als Teil 2 des Wettkampfes eine tolle Schnitzeljagd, bei der man unter anderem griechisch tanzen musste um „Zutaten“ für ein Gericht zu bekommen. Am Nachmittag /frühen Abend hatten wir einen Spieleabend, der gleichzeitig den 3. Teil des Wettkampfes darstellte. Um 21.00 Uhr gab es eine Disco, bei der viel getanzt und gelacht wurde. Am letzten Tag der Konfirmandenfreizeit, hatten wir einen Gottesdienst mit der Auswertung des Sportfestes, der Schnitzeljagd und des Spieleabends. Danach haben wir alles aufgeräumt und wurden von unseren Eltern abgeholt. Es war sehr schön und alle fanden es schade, dass die Zeit so schnell vorbeiging. *Vorkonfirmand Emil Koch*

Konfizeit und Junge Gemeinde – social and local distanced

Wie kann die Konfizeit oder auch die Junge Gemeinde - zwei Bereiche, in denen das Zusammensein und Interagieren im direkten Kontakt an einem gemeinsamen Ort eine zentrale Rolle spielt – in Zeiten von Corona stattfinden? Nun, in der be-

kannten und sicherlich sinnvollsten Form erstmal nicht! Es geht nur „social and local distanced“ – also jeder für sich und nur angucken, nicht anfassen. Ironischerweise geht das am besten mit den Geräten und Programmen, deren Konsum wir Erwachsene bei „unseren“ Jugendlichen normalerweise zu reduzieren versuchen: Handys, Ipad, Laptops, Whatsapp und Instagramm. Aber eine Krise ist eben eine Krise und die verändert: Menschen, Denk- und Arbeitsweisen.



Foto: privat

Also haben auch wir uns natürlich

der modernen Technik nicht verschlossen und hielten so Kontakt zu den Jugendlichen. Immer wieder gab es kleine geistliche Inputs (Impulse) per Kurzvideo zu sehen und Challenges (Aufgaben) zu bewältigen.



Eine Aufgabe für die Konfirmanden war beispielsweise: Wie stellst du dir die Auferstehung vor; was fällt dir dazu ein? Setze es kreativ in Szene, mache ein Foto davon und stelle es in unsere Gruppe. Oder in der Os-

ternacht war die WhatsApp-Gruppe gut gefüllt mit verschiedensten Osterlichtern. Aber auch ganz analog, auf zwei Beinen und draußen waren Jugendliche aus Konfizeit und Junger Gemeinde unterwegs. Sie halfen gerne beim Austeilen des Ostergrußes der Stadtkirchengemeinde. Vielen Dank dafür! Gut, dass wir dank solcher (technischer) Möglichkeiten gut beieinander und in Kontakt bleiben können, doch sie sind nur halbwegs brauchbare Hilfskrücken, die das persönliche Miteinander von Angesicht zu Angesicht an einem Ort niemals ersetzen können. Umso mehr freuen wir uns auf das Wiedersehen – und die wieder bei null beginnende Geräteentwöhnung.

Alexandra Rost, Jan Foit



Aktionen der KinderKiste im Frühjahr

Neben unserer wöchentlichen KinderKiste starten wir immer wieder besondere Aktionen. Sehr am Herzen liegt uns dabei das Seniorenwohnheim „Dorotheenthal“, das zu unserer Gemeinde gehört. Mit Blick auf den Valentinstag und Gottes stärkstem Wesenszug für uns Menschen trafen wir uns an einem Nachmittag mit den Bewohnern des Dorotheenthals zum gemeinsamen Basteln zum Thema „Liebe“. Auf drei Wohnbereiche verteilt saßen Jung und Alt beieinander und bastelten um die Wette füreinander und miteinander. Es war ein wunderbarer Nachmittag! Als sich im Rahmen der Corona-Krise abzeichnete, dass Besuche auf unbestimmte Zeit nicht möglich sein und die Zeit im Wohnheim deutlich herausfordernder werden würde, entschlossen wir uns als KinderKiste kreativ zu werden. Aufgabe: Bastelt etwas Österliches für die Bewohner des Dorothe-

enthals! Und wie gebastelt wurde! Viele tolle Kreationen kamen zusammen, wurden kontaktlos ins Pfarrhaus vorbeigebracht und rechtzeitig kurz vor Ostern im Wohnheim – ebenfalls kontaktlos – übergeben. Wie wir erfuhren, war die Freude riesengroß.





Foto: privat

Noch kurz vor allen Kontaktbeschränkungen zogen wir als KinderKiste für eine umfassende Müllsammelaktion auf den hiesigen Burgberg der ehemaligen Käfernburg. „Leider“ kam sehr viel zusammen, doch das gute Gefühl eines erfolgreichen

Müllsammlers war allen Beteiligten anzusehen. Wir freuen uns schon sehr, wenn wir uns endlich wieder sehen, treffen und gemeinsam fröhlich KinderKiste erleben und feiern können. Bis dahin heißt es: durchhalten...(JF)

Mitarbeiter und Kontakte

Kirchengemeinden Arnstadt

Stadtkirchenamt Arnstadt, Pfarrhof 2
Sekretariat. Beate Grimm
stadtkirchenamt@kirche-arnstadt.de
Öffnungszeiten.

Di 13.00 bis 17.00 Uhr
Do 09.00 bis 13.00 Uhr
Tel. 03628-740963, Fax. 03628-740964

Pfarramt Arnstadt I - Bachkirche, Pfarrhof 2
Pfarrer Thomas Kratzer
Tel. 03628-740963
arnstadt1@kirche-arnstadt-ilmenau.de

Pfarramt Arnstadt II - Liebfrauenkirche, Pfarrhof 2
Pfarrer Dr. Mathias Rüsß
Tel. 03628-740925
arnstadt2@kirche-arnstadt-ilmenau.de

*Pfarramt Arnstadt III - Angelhausen-Oberndorf,
Am Vorwerk 1*
Pfarrer Jan Foit
Tel. 03628-603408
arnstadt3@kirche-arnstadt-ilmenau.de

Konfirmandenarbeit
Pfarrer Dr. Mathias Rüsß, Stadtjugendpfarrer Jan
Foit, Gemeindepädagogin Alexandra Rost

Jugendarbeit
Stadtjugendpfarrer Jan Foit

Arbeit mit Kindern
Gemeindepädagogin Alexandra Rost
Tel. 0176-84255640
alexandra-rost@hotmail.de

Kirchenmusik
Kreiskantor Jörg Reddin
Tel. 0177-8707640
mv-voc@gmx.de

Kirchenaufsicht
Sebastian Jokisch
Tel. 03628-740967

Ev. Kindertagesstätte, Pfarrhof 14
Leiterin Helga Erdmann
Tel. 03628-5948710

Begegnungsstätte, Pfarrhof 5
Tel. 0176-76854466

Kirchenkreis

Ev. Kirchenkreis Arnstadt-Ilmenau, Pfarrhof 10
Büro. Birgit Fischer
Tel. 03628-5949365
buero@kirche-arnstadt-ilmenau.de

Marienstift, Wachsenburgallee 12
Rektor Pfarrer Andreas Müller
Tel. 03628-720260

Landeskirche

Landeskirchliche Gemeinschaft, Am Himmelreich 7
Jürgen Kissmann
Tel. 03628-48083

Soziale Anlaufstellen

*Lebensberatung, Vermittlung von Mutter-Kind- und
Müttergenesungskuren, Kindernothilfefond, Rosenstr. 11*
Dipl. Sozialpädagogin Annekathrein Schlegel
Tel. 03628-76192, Fax. 03628-9156568
kreisdiakonie.arnstadt@freenet.de

Kleiderkammer, Rosenstraße 11
Tel. 03628-9282841
Öffnungszeiten.
Mo, Do 14 - 16.30 Uhr sowie Di, Fr 10 - 12.00 Uhr

*Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktbera-
tung, Rosenstraße 11*
Sozialpädagogin, grad. Sabine Raab
Dipl. Sozialberaterin Jacqueline Willing
Tel. 03628-76193
schwangerenberatung@ms-arn.de

*Psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle für
Suchtgefährdete, Suchtkranke und deren Angehörige*
Dipl.-Sozialarbeiterin (FH), Sozialtherapeutin
Sucht Ulrike Kaps
Tel.: 0 36 28 / 58 41 80
psbsarnstadt@ms-arn.de
Öffnungszeiten.
Mo, Fr 9.30 - 13 Uhr sowie Di, Do 14 - 17 Uhr
Elternsprechstunde: jeder 3. Donnerstag

*Häusliche Sterbe- und Trauerbegleitung, Amb. Hospiz-
dienst Arnstadt beim Malteser Hilfsdienst, Pfarrhof 8*
Kordinatorin: Kirsti Senff
Tel. 0160-7132600

Telefonseelsorge
0800-111011 (kostenfrei)

IBAN Arnstadt

DE36 8405 1010 1830 0011 63

IBAN Dorsdorf-Siegelbach

DE49 8405 1010 1010 1681 81

IBAN Angelhausen-Oberndorf

DE45 8405 1010 1810 0060 03

IBAN Rudisleben

DE28 8405 1010 1841 0000 40

Bitte als Verwendungszweck
Ort und Spende angeben
(z.B. **Spende für Arnstadt**)

Im Zug

Reich den Rucksack mir herüber,
dass ich ihn ins Tragnetz tu;
merklich ist's im Zug schon trüber
und man spürt nun auch die Schuh.
Lehn an mich für eine kleine
Stunde ruhig dein Gesicht;
besser ruhen so die Beine
und die Leute stört es nicht.

In den kleinen Haltestellen
steigen lauter Leute ein,
die wie wir den Tag im Hellen
gut verbrachten. Sieh den Schein
aus den schwarzen Wiesen schwinden ...
morgen dröhnt das Kesselhaus;
deine Finger, die mich finden,
nähen wieder Litzen aus.

Eine lange Woche ist es,
die uns dumpf entgegenstarrt;
sei, mein Mädél – ja, du bist es -,
in der Werkstatt wieder hart.
Dunkel weht aus deinen Haaren
noch das Gras, das wuchs am Rain;
Sonntag, Kind, wird fortgefahren,
und es kann auch Samstag sein.

Text: Theodor Kramer (12. Juni 1931)

Impressum

Titelbild. Alkewitz Landschaftsarchitekten

Herausgeber. Ev.-Luth. Kirchgemeinden Arnstadt

Satz. Andreas Kirsche (erstellt mit Lua[®]TeX)

Druck. Barthel-Druck Arnstadt

Abkürzungen. (TK) - Thomas Kratzer; (JF) - Jan Foit; (MR) - Dr. Mathias Rieß

Redaktionsschluss.

Nächste Ausgabe

5. September 2020